



Niederschrift 57. öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses

Sitzungstermin:	Donnerstag, 24.04.2014
Sitzungsbeginn:	16:30 Uhr
Sitzungsende:	18:35 Uhr
Ort, Raum:	Treffpunkt Freizeit

Anwesend sind:

Ausschussvorsitzender

Frau Dr. Sigrud Müller DIE LINKE Sitzungsleitung

Ausschussmitglieder

Frau Jana Schulze DIE LINKE
Herr Stefan Wollenberg DIE LINKE
Herr Björn Karl FDP
Frau Frauke Frehse-Sevran anerkannter freier Träger
Herr Dirk Harder anerkannter freier Träger
Frau Helga Hübner anerkannter freier Träger
Herr Thomas Liebe anerkannter freier Träger
Herr Frank Otto Bündnis 90/Die Grünen
Herr Clemens Viehrig CDU/ANW

stellv. Ausschussmitglieder

Herr Rüdiger Schmolke anerkannter freier Träger
Herr Bodo Ströber anerkannter freier Träger

beratende Mitglieder

Frau Raina Maria Lau Humanistischer Verband
Frau Karola Linke Gesundheitsamt
Herr Werner Lindner Staatliches Schulamt
Herr Reinhold Tölke Jugendamtsleiter

Beigeordnete

Frau Elona Müller-Preinesberger Beigeordnete Geschäftsbereich
3

Nicht anwesend sind:

Ausschussmitglieder

Frau Hannelore Knoblich SPD entschuldigt
Herr Claus Wartenberg SPD entschuldigt
Frau Jutta Busch BürgerBündnis entschuldigt
Frau Heiderose Gerber anerkannter freier Träger entschuldigt
Herr Dr. Lutz Henrich anerkannter freier Träger entschuldigt

beratende Mitglieder

Frau Hella Drohla	DIE LINKE	entschuldigt
Herr Jochen Reinke	Evangelische Kirche	nicht entschuldigt
Herr Ronald Sima	Kreiselterrat	entschuldigt
Frau Martina Trauth-Koschnik	Ltrn. Büro	nicht entschuldigt
	f.Chancengleichh./Vielfalt	
Herr Christoph Dähnrich	Kath. Kirche	nicht entschuldigt
Herr Steffen Müller	Stadtsporbund	entschuldigt
Frau Ganna Razu	Jüd. Gemeinde	entschuldigt

Gäste:

Frau Barabara Rehbehn	Geschäftsführerin KUBUS
Frau Cornelia Pfau	PFOFFITI e.V.
Frau Sabine Reisenweber	FB Kinder, Jugend und Familie
Frau Birgit Ukrow	FB Kinder, Jugend und Familie
Frau Martina Spyra	Schriftführerin

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 1.1 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 27.03.2014 / Feststellung der öffentlichen Tagesordnung
- 2 Informationen des Jugendamtes
- 3 Bericht des Unterausschusses und der Arbeitsgemeinschaften nach § 78 SGB VIII
- 4 Evaluation der Arbeit des "Treffpunkt Freizeit"
Vorlage: 14/SVV/0318
Oberbürgermeister, FB Kinder, Jugend und Familie
- 5 Wiedervorlagen
- 5.1 Anerkennung des Trägers PROFFITI e.V. gemäß § 75 SGB VIII
Vorlage: 14/SVV/0248
Oberbürgermeister, FB Kinder, Jugend und Familie
- 6 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung
- 6.1 Leitlinien "Geschlechtergerechte Arbeit in der Potsdamer Jugendhilfe"
Vorlage: 14/SVV/0249
Oberbürgermeister, FB Kinder, Jugend und Familie
- 6.2 Kinderbetreuung am Wochenende
Vorlage: 14/SVV/0265
Fraktion CDU/ANW
- 7 Sonstiges

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Begrüßung und Eröffnung der Sitzung durch die Ausschussvorsitzende, Frau Dr. Sigrid Müller.

zu 1.1 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 27.03.2014 / Feststellung der öffentlichen Tagesordnung

Frau Dr. Müller stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Zu Beginn der Sitzung sind 12 von 15 stimmberechtigten Mitgliedern anwesend. Somit ist der Jugendhilfeausschuss beschlussfähig.

Abstimmung zur Niederschrift vom 27.03.2014

Frau Dr. Müller bittet um Abstimmung über die vorliegende Niederschrift.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 11
Ablehnung: 0

Abstimmung zur Tagesordnung:

Frau Dr. Müller bittet um Abstimmung über die vorliegende Tagesordnung.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 12
Ablehnung: 0

zu 2 Informationen des Jugendamtes

Bundeselterngeld

Herr Tölke informiert, dass ab dem 01.05.2014 alle Stellen in der Bundeselterngeldstelle besetzt sein werden. Die Bearbeitungszeit für Erstanträge beträgt derzeit 7 bis 8 Wochen und wird nach Einarbeitung der neuen Kolleginnen voraussichtlich weiter reduziert.

Die Entscheidung des Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Familie des Landes Brandenburg über den zeitlich befristeten unterstützenden Einsatz eines Steuerberatungsbüros liegt noch immer nicht vor.

Schulessen für stationär betreute Kinder

Frau Müller-Preinesberger informiert, dass in einem aktuell geführten Gespräch

mit Herrn Exner und Frau Dr. Magdowski festgelegt wurde, dass für die Finanzierung des Schulessens für stationär betreute Kinder die Härtefallregelung zur Anwendung kommt.
Frau Spyra wird Frau Hübner das entsprechende Formular zusenden.

Bornstedter Feld

Frau Dr. Müller informiert, dass der fraktionsübergreifende Antrag 14/SVV/0261 „Jugendfreizeiteinrichtung im Bornstedter Feld“ in der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 07.04.2014 mehrheitlich beschlossen wurde. Herr Klipp hat bereits eine Berichterstattung im Hauptausschuss am 14.05.2014 zugesagt.

Frau Dr. Müller wird den Jugendhilfeausschuss am 22.05.2014 informieren.

zu 3 Bericht des Unterausschusses und der Arbeitsgemeinschaften nach § 78 SGB VIII

Herr Ströber informiert, dass sich die **AG Hilfen Erziehung** intensiv mit dem Thema Sozialarbeit an Schulen befasst.

Herr Schmolke erinnert daran, dass die **AG Jugendförderung** am 05.05.2015 von 16:00 bis 19:00 Uhr im Lindenspark das 2. Plenum durchführt.
Er reicht die Einladung an alle Ausschussmitglieder aus.

Frau Frehse-Sevran berichtet, dass sich die **Regionale AG 1** zu der Planungsgruppe zum Jugendhilfeplan verständigt hat. Die AG hat sich mit der Evaluation der Arbeit des „Treffpunkt Freizeit“ befasst und dabei festgestellt, dass eine Lösung für die Fortführung des Mehrgenerationenhauses gefunden werden sollte.

Des Weiteren hat sich die AG mit dem Jugendhilfeplan befasst und insbesondere den Nordraum betrachtet.

Herr Liebe informiert über die Sitzung des **Unterausschusses Jugendhilfeplanung** am 22.04.2014, in der eine Verständigung zum Jugendförderplan erfolgt ist. Auch die Rolle der Planungsgruppe wurde betrachtet. Des Weiteren hat sich der Unterausschuss mit der Evaluation der Arbeit des „Treffpunkt Freizeit“ befasst sowie mit der Anerkennung der Cultus u.G. nach § 75 SGB VIII. Die Anerkennung der Cultus u.G. wird befürwortet, Die Verwaltung erarbeitet die entsprechende Beschlussvorlage für den Jugendhilfeausschuss.

zu 4 Evaluation der Arbeit des "Treffpunkt Freizeit" Vorlage: 14/SVV/0318

Oberbürgermeister, FB Kinder, Jugend und Familie

Frau Reisenweber (FB Kinder, Jugend und Familie) erläutert anhand einer Powerpoint-Präsentation die Methode und sowie die Instrumente der Evaluation und erklärt die Ziele laut Konzeption.

Frau Rehbehn (Geschäftsführerin KUBUS) stellt mit Hilfe einer Powerpoint-Präsentation die Ergebnisse der Evaluation der Arbeit des „Treffpunkt Freizeit“ vor.

Herr Otto äußert sich positiv über die Arbeit des Hauses. Er fragt, ob die Kinder auch aktiv an Planungen beteiligt werden und ob die Einrichtung eines Jugendklubs im Haus vorgesehen ist.

Frau Rehbehn erklärt, dass die Beteiligung von Kindern bei verschiedenen Projekten wie z.B. bei der Planung und Gestaltung des Spielplatzes und aktuell bei der Planung eines Gemeinschaftsgartens, erfolgt.

Einen offenen Jugendklub soll es im Haus nicht geben, aber einzelne Projekte der offenen Kinder- und Jugendarbeit sollen durchgeführt werden.

Herr Viehrig spricht die Überarbeitung des Mietgeschäfts an und fragt, welche Überlegungen es diesbezüglich gibt.

Frau Rehbehn teilt mit, dass die Gebührenordnung im April 2014 angepasst und die Gebühren um 10 % erhöht wurde.

Herr Ströber verweist auf die Änderungen bei der Förderung des Mehrgenerationenhauses und fragt, wie damit umgegangen wird.

Herr Tölke erklärt, dass sich der Aufsichtsrat eingehend damit befasst und nach Lösungen gesucht hat. KUBUS wird einen Antrag an das Jugendamt zur Weiterentwicklung des Mehrgenerationenhauses als Familienzentrum stellen und dazu ein Konzept einreichen. Dies passt auch in die Jugendhilfeplanung.

Frau Müller-Preinesberger ergänzt, dass ursprünglich die gesamte Förderung der Mehrgenerationenhäuser durch den Bund erfolgte. Dann gab es den Rückzug des Bundes und eine jährliche Förderung in Höhe von 10.000 Euro durch die Landeshauptstadt Potsdam und 30.000 Euro durch den Bund. Ab 2015 plant der Bund die Einstellung der Förderung.

Frau Dr. Müller schlägt vor, über die Umsetzung der Handlungsempfehlungen des Aufsichtsrates in Abstimmung mit Herrn Tölke im Jugendhilfeausschuss zu informieren.

Die Mitteilungsvorlage wird zur Kenntnis genommen.

zu 5 Wiedervorlagen

zu 5.1 Anerkennung des Trägers PROFFITI e.V. gemäß § 75 SGB VIII

Vorlage: 14/SVV/0248

Oberbürgermeister, FB Kinder, Jugend und Familie

Herr Ströber weist darauf hin, dass der Träger mindestens drei Jahre in der Landeshauptstadt Potsdam auf dem Gebiet der Jugendhilfe tätig sein muss.

Frau Pfau (PROFFITI e.V.) informiert, dass sich der Verein 2006 gegründet hat und aus einer Jugendinitiative heraus entstanden ist. Der Verein setzt in der Landeshauptstadt Potsdam innovative Projekte um und arbeitet ehrenamtlich. Die Zusammenarbeit erfolgt mit verschiedenen Kooperationspartnern.

Zum Beispiel wurden ab 2008 Klassenfahrten für Potsdamer Schulklassen des 7. Schuljahres organisiert.

Herr Harder fragt, ob es nach der Anerkennung nach § 75 SGB VIII weitere Schritte gibt und wenn ja, welche dies sind.

Frau Pfau erklärt, dass durch die Anerkennung eine Kontinuität der Arbeit erreicht werden soll, da dann auch Förderung beantragt werden kann.

Frau Dr. Müller bittet um Abstimmung über den vorliegenden Antrag.

Der Jugendhilfeausschuss beschließt:

Die Anerkennung des Trägers PROFFITI e.V. als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 SGB VIII auf der Grundlage seiner Satzung vom 05.10.2010

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 11
Ablehnung: 1

zu 6 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung

**zu 6.1 Leitlinien "Geschlechtergerechte Arbeit in der Potsdamer Jugendhilfe"
Vorlage: 14/SVV/0249**

Oberbürgermeister, FB Kinder, Jugend und Familie

Frau Ukrow (FB Kinder, Jugend und Familie) stellt anhand einer Powerpoint-Präsentation die Leitlinien „Geschlechtergerechte Arbeit in der Potsdamer Jugendhilfe“ vor.

Sie verweist auf den Ausgangsbeschluss. Daraufhin wurde eine Bestandsaufnahme mit Hilfe von Fragebögen durchgeführt.

Am 31.08.2011 fand ein Fachtag zum Thema „Geschlechtsspezifische Arbeit in der Potsdamer Jugendhilfe“ statt, an dem 58 Fachkräfte der Jugendhilfe teilgenommen haben.

Ein weiterer Fachtag soll im Sommer 2014 durchgeführt werden.

Herr Liebe macht deutlich, dass das Thema auch anderen Geschäftsbereichen der Landeshauptstadt Potsdam nahegebracht werden sollte.

Frau Müller-Preinesberger weist darauf hin, dass es gute Chancen dafür gibt, da Frau Trauth-Koschnik als Gleichstellungsbeauftragte an den Leitlinien mitgearbeitet hat. Die Leitlinien könnten durchaus auch in den Bereich Schule transportiert werden.

Herr Otto macht darauf aufmerksam, dass der Fortbildungsbedarf dazu bereits von vielen erkannt wurde.

Frau Hübner würde sehr begrüßen, wenn das Papier auch in den Fortbildungsstätten zur Anwendung käme.

Frau Dr. Müller bittet um Abstimmung über die vorliegende Drucksache.

Der Jugendhilfeausschuss beschließt:

Leitlinien „Geschlechtergerechte Arbeit in der Potsdamer Jugendhilfe“ gemäß Anlage.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 12
Ablehnung: 0

zu 6.2 Kinderbetreuung am Wochenende

Vorlage: 14/SVV/0265

Fraktion CDU/ANW

Herr Viehrig bringt den Antrag ein und begründet diesen.

Herr Ströber betont, dass die Überlegung grundsätzlich gut ist, aber in der Landeshauptstadt Potsdam alle Kindertagesstätten in freier Trägerschaft sind, es demnach keine kommunalen Einrichtungen gibt.

Herr Otto macht deutlich, dass nach seiner Information dieser Bedarf nicht vorliegt.

Frau Frehse-Sevran weist darauf hin, dass z.B. in Kitas des GfB eine Betreuungszeit bis 20:00 Uhr angeboten wurde. Diese wurde aufgrund der fehlenden Nachfrage auf 19:00 Uhr reduziert. Sie macht deutlich, dass sich die Einrichtungen nach den Nachfragen von Seiten der Eltern richten.

Herr Karl bittet darüber nachzudenken, ob dies ausreichend kommuniziert wird.

Frau Hübner berichtet, dass dies auch in der AG Kita thematisiert wurde. Eine aktuelle Befragung hat ergeben, dass es nur wenige Einzelfälle gibt.

Herr Tölke betont, dass dies in Potsdam kein besonderes Problem ist. Für alle Anfragen gab es bezogen auf den Einzelfall Lösungen. Er weist darauf hin, dass ca. 45 % der Kitas bereits Öffnungszeiten vor 6:00 Uhr anbieten. Sollte der Bedarf vorliegen, werden Gespräche mit den Trägern geführt, um eine Anpassung der Öffnungszeiten zu erzielen.

Herr Wollenberg bittet, hierbei auch an die Kinder zu denken. Die Betreuung vor 6:00 Uhr bzw. nach 20:00 Uhr in einer Einrichtung ist nicht kindgerecht.

Frau Müller-Preinesberger bittet Herrn Viehrig, die Eltern, die an ihn heran treten, an den Kita-TIPP zu verweisen, um entsprechend des Bedarfs eine Lösung zu finden.

Frau Dr. Müller erinnert daran, dass Frau Elsaßer im Jugendhilfeausschuss berichtet hat, dass die Eltern letztendlich die Betreuungszeiten für ihre Kinder immer auf ein minimales Maß reduzieren.

Herr Tölke betont nochmals, dass die Bedarfe bisher immer im Einzelfall bedient werden konnten. Sollte sich der Bedarf grundlegend erhöhen, wird entsprechend reagiert.

Herr Wollenberg stellt folgenden **Antrag zur Geschäftsordnung**: *Der Jugendhilfeausschuss stellt fest, dass der Antrag erledigt ist.*

Frau Dr. Müller bittet um Abstimmung über den GO-Antrag.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 10

Ablehnung: 0

zu 7 Sonstiges

**Nächster Jugendhilfeausschuss:
22. Mai 2014; 16:30 Uhr im Raum 3.041 des Stadthauses**

**Dr. Sigrid Müller
Ausschussvorsitzende**

**Martina Spyra
Schriftführerin**